

Alles dreht sich um Heimat

Frauenfeld In einem Schreibprojekt lernen Jugendliche der Integrationsklasse, ihre Deutschkenntnisse zu verfeinern. Unterstützt werden sie dabei vom irakischen Schriftsteller Usama Al Shahmani.

Evi Biedermann

frauenfeld@thurgauerzeitung.ch

Deutsch sprechen können sie bereits erstaunlich gut. Doch die jungen Erwachsenen wollen mehr. Deshalb haben sie sich für die «Schreibinsel» angemeldet. Im vierteiligen Workshop werden sie den spielerischen Umgang mit Fremd- und Mehrsprachigkeit erfahren und üben.

Es sind Teilnehmer aus dem Kantonalen Integrationsprogramm (KIP), die an diesem Nachmittag in der Kantonsbibliothek sitzen. «Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration», bringt ihnen der Schriftsteller und Schreibcoach Usama Al Shahmani als erstes bei. Der in Frauenfeld lebende Iraker hat das selber erfahren, als er vor 16 Jahren als Flüchtling in die Schweiz kam.

Auch Gulistan und Dejar, die beiden Syrer in der vordersten Reihe, sind geflüchtet. Die 20-Jährige kam vor drei Jahren allein in die Schweiz, ihr 19-jähriger Cousin vor elf Monaten. Sie besuchen die Integrationsklasse am Bildungszentrum für Technik. Gulistan wohnt bei ihrer Familie, Dejar allein. Seine Familie lebt noch in Aleppo. «Sprache ist reden, schreiben, denken», sagt Al Shahmani. «Ein Prozess, der uns ständig begleitet.»

Texte schreiben sich anders als SMS

«Wie viele SMS schreibst du pro Tag? 20? 30?», fragt der Coach einen Teilnehmer. «Vielleicht drei, vier», antwortet dieser etwas befangen. «Was? Nicht mehr?», wundert sich der Coach und erklärt, worauf er hinaus will: Ein Text schreibt sich anders als eine SMS. Wie das geht, wird er seinen Schützlingen zeigen. Und sie dabei behutsam an das Thema heranzuführen, über das sie schreiben: Heimat.

Usama Al Shahmani redet viel, erzählt von sich und spricht über die Kunst des Schreibens. Wer ein Wort nicht versteht, bekommt es auf Arabisch erklärt,



Verstehen die Jugendlichen ein Wort nicht, erklärt es der irakische Schriftsteller Usama Al Shahmani auf Arabisch.

Bild: Andrea Stalder

denn diese Sprache sprechen alle im Kurs. Er stellt aber auch Fragen und ist dabei ein aufmerksamer Zuhörer. So gelingt es ihm, den jungen Leuten in kurzer Zeit erstaunlich viel Persönliches zu entlocken. Das Frage- und Antwortspiel führt schliesslich dazu, dass alle einen Faden finden zum Thema Heimat. Ziel des vierteiligen Workshops ist auch, Aspekte von Migration, Flucht, Ankom-

men und Integration kreativ zu bearbeiten.

Ohne Sprache keine Integration

«Schreibt auf Deutsch, Arabisch, Kurdisch oder Englisch», ermuntert der Coach. Der irakische Schriftsteller weiss, wie wichtig es ist, dass der Schreibprozess in Gang kommt und im Fluss bleibt. Auch Emotionen spielen eine

Rolle. «Schreibt, was ihr fühlt», fährt Al Shahmani fort. 20 Minuten haben die Teilnehmer Zeit, ihre Gedanken, Gefühle, Erinnerungen oder Visionen niederzuschreiben. Frei von der Leber.

Die Kulis fliegen übers Papier, füllen Zeile um Zeile, als hätten sich die Schleusen eines übervollen Speichers geöffnet. Es ist Schreiben ohne Anspruch auf Fehlerlosigkeit. Al Shahmani hat

zuvor zugesichert, beim späteren Feinschliff des Manuskripts behilflich zu sein. Das befreit und macht frei.

Der erste Schritt, um eine neue Heimat zu finden

Am Ende ist die Überraschung gross. Alle haben ihren Text auf Deutsch geschrieben. Das Lob des Coachs nehmen sie freudig entgegen. Was in den Texten steht, ist im Moment nicht so wichtig. Für heute ist Schluss. Es gibt noch ein nächstes Mal. Und dazwischen die Möglichkeit, seinen Text mit dem PC zu schreiben und an den Coach zu schicken. Die Hausaufgabe besteht darin, täglich 20 Minuten zu lesen, am besten laut, und dann den Text wiederzugeben. «Ihr müsst jetzt alles geben», schärft Al Shahmani den jungen Menschen ein. Eine Sprache zu lernen, sei der erste Schritt, um eine neue Heimat zu finden.

In St. Gallen und Fribourg bereits erfolgreich durchgeführt

Die «Schreibinsel» ist ein kreatives Schreibprojekt, das mit Jugendlichen die Themen Interkulturalität und Mehrsprachigkeit vertieft. Der Schweizerische Dachverband für interkulturelle Bibliotheken, Interbiblio, hat dieses Projekt in Kooperation mit dem Projekt «Schulhausroman»,

das von «Die Provinz GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte» entwickelt wurde, ins Leben gerufen und in St. Gallen sowie Fribourg bereits erfolgreich durchgeführt.

Die Jugendlichen treffen sich vier Mal zu Schreibateliers und verfassen unter Anleitung eines

Schreibcoachs **Texte, welche im Anschluss im Rahmen einer öffentlichen Lesung präsentiert** und als Broschüre publiziert werden. (bie)

Hinweis

Lesung am Sonntag, 2. Dezember, 13 Uhr, in der Kantonsbibliothek.

Sportnotiz

Lohri läuft allen den Rang ab

Zum ersten Mal triumphierte die Frauenfelderin Nicole Lohri beim Laufcup der Zürcher Kantonalbank. Beim attraktiven Züri-Laufcup wurden insgesamt 13 Wettkämpfe ausgetragen, bei denen rund 1600 gemeldete Läuferinnen und Läufer teilgenommen haben. In der Rennserie zählen die besten sechs Resultate für die Schlusswertung. Die fünf Erstplatzierten in der jeweiligen Altersgruppe wurden zur Ab-

schlussfeier eingeladen. Die gediegene Saison-Abschlussfeier fand im Restaurant Lakeside in Zürich statt. Den auszuzeichnenden Siegerinnen und Siegern wurde die begehrte Zürcher Kantonalbank Trophy von Bruno Döber, Vizedirektor des Bankrats verliehen. Lohri, die für den LC und LSV Frauenfeld startete, stach alle aus. Bisher musste sie sich mehrmals mit dem zweiten Gesamtrang begnügen. Nun gelang ihr der grosse Erfolg. Lohri gibt auch Laufkurse und ist deshalb nicht nur glücklich über den persönlichen Gewinn des Cups, sondern auch, wenn sie Menschen für den Laufsport begeistern kann. Über ihren Sieg sagt sie: «Ich bin überglücklich, denn ich hätte nie damit gerechnet, dass es für den Sieg reicht.» Im Anschluss an den offiziellen Teil, moderiert vom ehemaligen Bahnradstar Franco Marvulli, genossen die Sportler und Gäste den Abend. (red)



Nicole Lohri
Erfolgreiche Läuferin aus Frauenfeld. Bild: PD

Volldampf bis nach Weihnachten



Frauenfeld Aktuell verarbeitet die Zuckerfabrik rund 69 000 Tonnen Rüben pro Woche. Trotz der besseren Verarbeitungsleistung werde die Kampagne über die Weihnachtstage hinaus dauern, schreibt Schweizer Zucker AG in ihrem Wochenbericht. Bild: Andrea Stalder

Sanierung von Rad- und Fussweg

Frauenfeld Vom nächsten Montag, 3. Dezember, bis zirka 21. Dezember wird der Kreuzungsbereich Speicherstrasse/Staubeggstrasse in Frauenfeld wegen Bauarbeiten für den Verkehr gesperrt sein. Der bestehende Rad- und Fussweg von der Staubeggstrasse bis zur Ringstrasse soll saniert und für den Fussgänger- und Veloverkehr ausgebaut werden, wie das städtische Amt für Tiefbau und Verkehr mitteilt. Gleichzeitig wird der Fussgängerübergang an der Ringstrasse neu zirka 25 Meter in Richtung Chappenzipfel verlegt. Der Stadtbus der Linie 4 in Richtung Bahnhof SBB wird während dieser Zeit umgeleitet. Die Haltestellen Staubeggstrasse und Altstadt in Richtung Bahnhof SBB werden nicht bedient. Das Amt für Tiefbau und Verkehr bittet sowohl Anwohner als auch alle Verkehrsteilnehmer, die Baustellensignalisationen zu beachten. Dadurch können Gefahrensituationen vermieden werden. (red)

Bekannte Autorin verkauft Bücher

Frauenfeld Im Wiener 18. Bezirk führt die österreichische Autorin Petra Hartlieb ihre Buchhandlung. Und der Dezember ist alle Jahre wieder eine grosse Herausforderung für alle Buchhändler, denn ein grosser Teil des Jahresumsatzes muss in den letzten Tagen vor Weihnachten erwirtschaftet werden. Das klappt nur mit haarscharf umschiffenen Katastrophen, flinken Chauffeuren, geduldigen Kundinnen, Tonnen von Geschenkpapier, mit Humor und viel Improvisationstalent. Marianne Sax, Kantonsrätin, Frauenfelder Buchhändlerin und Moderatorin der Lesung von Petra Hartlieb im Gottlieb Bodmanhaus morgen Freitag, 30. November, ab 20 Uhr, kann davon ein Liedchen singen. Und das Schönste für Marianne Sax, wie sie selber sagt: «Die berühmteste Buchhändlerin Österreichs muss am Samstag in Sax' Bücherladen an der Zürcherstrasse in Frauenfeld arbeiten.» (red)

Damenchor singt für guten Zweck

Frauenfeld Kommenden Samstag, 1. Dezember, um 18 Uhr singt der Damenchor Kurzdorf unterstützt von Projektsängerinnen in der Kirche Kurzdorf wieder für gemeinnützige Institutionen. Weitere Konzerte gibt es am Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr, in der Kirche Felben-Wellhausen sowie am Samstag, 8. Dezember, 18 Uhr in der Kirche Matzingen.

Die Kollekten werden an die Gassenküche Frauenfeld, die Kinderspitex Ostschweiz und das Tageszentrum Tapetenwechsel Frauenfeld gespendet. Roland Kuratli leitet den Chor musikalisch, David Schmucki begleitet die Damen am Klavier. (red)

Korrekt

Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler (CVP) ist Vorsteherin des Departements für Alter und Gesundheit und nicht für Gesellschaft und Soziales.